



Dezember 2017

Liebe Freunde und Verehrer des Dieners Gottes P. Richard Henkes,

schon wieder naht ein Weihnachtsfest, aber das Geschenk, um das wir schon lange beten, wird uns auch dieses Mal noch nicht zuteil. Dabei hatte die Seligsprechung von Engelmar Unzeitig 2016 in Würzburg Hoffnungen geweckt, die sich noch nicht erfüllt haben. Immerhin haben wir eine Zusage, dass im April 2018 die Bischöfe und Kardinäle, die Mitglieder der Heiligsprechungskongregation ihr Votum abgeben sollen. Wenn dort die notwendige Mehrheit erreicht wird, fehlt nur noch das Votum von Papst Franziskus. Ich schlage vor, unser Gebet um die Seligsprechung von P. Henkes zu intensivieren und jeden Tag das Gebet um die Seligsprechung zu beten.

Wenn sich eine Angelegenheit lange hinzieht, kann es hilfreich sein, die Sache von den Anfängen her zu betrachten und ihre Entwicklung kurz vor Augen zu stellen, um den roten Faden deutlicher zu sehen. Impulse für eine Seligsprechung von P. Richard Henkes SAC kamen einmal von den überlebenden deutschen KZ-Priestern, unter ihnen P. Eduard Allebrod SAC, zum anderen von dem Richard - Henkes - Freundeskreis mit P. Dr. Heinrich M. Köster SAC, P. Wilhelm Schützeichel SAC, Prof. Dr. Georg Reitor, einem Schüler von P. Henkes, und stellvertretend für die Familie Henkes der Neffe Otto Wies, Sohn der ältesten Schwester von P. Henkes. Ein starker Impuls ging aus von der Gedenkfeier zum 50. Todestag, die von der Theologischen Hochschule gestaltet wurde. Der von P. Manfred Probst zu dieser Feier eingeladene Bischof von Pilsen František Radkovský überraschte in seiner Predigt mit dem öffentlichen Aufruf: „Den Mann müsst Ihr heilig sprechen lassen, weil er in der Nazi-Zeit das bessere Deutschland verkörpert hat.“ Große Wirkung zeigte auch das von Matthias Struth mit der Gemeinde Ruppach-Goldhausen dreimal aufgeführte Theaterstück.

Im Jahr 2000, dem Jahr des 100. Geburtstages von Richard Henkes, beschloss das Provinzkapitel der Limburger Provinz, mit der Diözese Limburg Verhandlungen aufzunehmen. Dabei hatte ein ermutigender Brief der Tschechischen Bischofskonferenz vom 6. Dezember 2000 eine hilfreiche Rolle gespielt. Mit Urkunde vom 03.12.2001 wurde ich zum Postulator ernannt und die Arbeit konnte beginnen.

Nach vielen Recherchen in Deutschland und Tschechien konnte der Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus im Jahr 2003 den Seligsprechungsprozess für den Diener Gottes Pater Richard Henkes SAC in der Limburger Marienkirche feierlich eröffnen und ebenso 2007 abschließen. Die versiegelten Akten wurden nach Rom zu der Kongregation für die Heiligsprechungen gebracht und von ihr am 13. März 2009 als gültig anerkannt. Damit konnte der eigentliche Seligsprechungsprozess in Rom beginnen. Unter der Begleitung des Relators Prof. Dr. Kijas wurde die für den Prozess notwendige Positio erstellt und in die italienische Sprache übersetzt. Dies erforderte mehrere Jahre Zeit, da der römische Generalpostulator Dr. Jan Korycki parallel einige Seligsprechungsprozesse führte - darunter den für Elisabetta Sanna, eine Mitarbeiterin von Vinzenz Pallotti, die inzwischen die Ehre der Altäre erlangt hat. Die fertige Positio wurde zunächst von einer Historikerkommission geprüft und akzeptiert. Der nächste Schritt, die Begutachtung durch eine neunköpfige Theologenkommission wurde am 18. Mai 2017 durchgeführt und erhielt die verlangte Zweidrittelmehrheit. Weitere Schritte erfolgten 2017 nicht. Wir bleiben also noch weiter im Wartestand, wie die Kirche in der Adventszeit, die nicht nur der Geburt in Bethlehem gedenkt, sondern auch die Wiederkunft des Herrn betend erwartet.

*So wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Adventszeit und ein
frohes Weihnachtsfest!*

M. Probst SAC